

Theater auf der Gass...Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Frank Rüttger

Monika Grundmann

Integrationsbeauftragte der Verbandsgemeinde
Leiningerland und Stadtverwaltung Grünstadt
Tel. 06359 8001-4041;
E-Mail: monika.grundmann@vg-l.de

Im Rahmen meiner Tätigkeit als Integrationsbeauftragte begleitete ich die Kinder der Flüchtlingsfamilien zum Mitmachtheaterfestival des Vereins „Jeder kann was“, bei dem Bürgermeister Frank Rüttger von der Verbandsgemeinde Leiningerland Schirmherr war.

Das Festival stand unter dem Motto „Freundschaft“ und ich bin mir sicher, dass wieder viele Freundschaften entstanden sind.

Eröffnet wurde das Programm mit einem bewegenden Theaterstück von Beate Albrecht „ÜBERdasLEBEN oder meine Geburtstage mit dem Führer“.

Nach diesem gelungenen Auftakt probte in den nächsten beiden Tagen eine große Kinderschar in mehreren Workshops ihre eigenen kleinen Theaterstücke ein. Die anfängliche Sorge einiger Eltern, dass die Kinder Heimweh bekommen würden, stellte sich schnell als Irrtum heraus. Im Gegenteil. Schon früh am Morgen standen die Kinder bereit, schnell noch einen Coronatest und los ging es. Von den Profis begleitet lernten die Kinder spielerisch eigene kreative Potentiale zu erkennen, sich auszuprobieren, aber auch anderen den nötigen Raum zu geben.

Zwischendurch wurde stets für Erfrischungen gesorgt und so konnten die Kinder voller Stolz und mit viel Lampenfieber am Sonntagnachmittag vor großem Publikum ihre Theaterstücke präsentieren. Gegenseitig wurde sich kräftig unterstützt, schließlich gehört eine gehörige Portion Mut dazu, sich auf eine Bühne zu stellen. Jetzt bloß nicht den Text vergessen und wenn doch, einfach nicht anmerken lassen!

Belohnt wurde der Mut und die kreative Leistung mit kaum enden wollendem Applaus. Und so war für viele klar, nächstes Jahr sind wir wieder dabei! Mich persönlich freut dabei am meisten, wie gut sich die geflüchteten Familien integriert haben und Teil eines großen, bunten Ganzen geworden sind.

Um nicht zu lange warten zu müssen, sagten mir diese Familien, dass sie sehr gerne im August am Ethno-Musikfestival teilnehmen möchten. Denn auch da gilt, sich gemein-



sam mit Profis ausprobieren, Spaß haben und gewiss sein: jeder kann was!

Persönlich kann ich sagen, dass sich der Aufwand definitiv wieder gelohnt hat. Auch wenn es ein anstrengendes Wochenende war, so berührt es mich sehr, wenn Menschen mit und ohne Behinderung, Menschen aus der Pfalz und Menschen aus Kriegsgebieten zusammenkommen und etwas Positives entstehen lassen. Bereits vor zwei Jahren konnte ich geflüchtete Familien für dieses Projekt begeistern und war sehr gerührt zu sehen, wie vorsichtige Annäherungen entstanden sind. Heute haben sich daraus Freundschaften entwickelt.

Daher bin ich mir sicher, dass wir gemeinsam auf einem guten Weg sind und sich meine tägliche Arbeit mit Geflüchteten lohnt. Gerade über die Kinder oder beim gemeinsamen Essen ist es leicht miteinander in Kontakt zu treten, Vorurteile abzubauen und Gemeinsamkeiten zu entdecken.

In diesem Sinne blicke ich optimistisch in die Zukunft und freue mich auf die bereits geplanten Projekte u. a. mit dem Verein „Jeder kann was“.

